

gen, weil die Gewerkschaftsorganisation mit tatkräftiger Unterstützung der Parteimitglieder ihrer politisch-erzieherischen Funktion besser gerecht wurde.

Ein Hauptpunkt der Diskussion mit allen Beschäftigten war und ist auch jetzt noch: Was muß jeder tun, um unsere sozialistische Gesellschaftsordnung weiterzuentwickeln und das Leben reicher und schöner zu machen! Es kommt darauf an, in den Gewerkschaftsversammlungen allen Belegschaftsmitgliedern verständlich zu machen, daß sie dazu einen höchstmöglichen Beitrag zum Nationaleinkommen erwirtschaften und dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechende Erzeugnisse in hoher Qualität und mit niedrigsten Kosten produzieren müssen.

Je besser die Werktätigen verstehen, daß sie zur Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution intensiv lernen und sachkundig an der Planung und Leitung teilnehmen müssen, desto schneller entwickelt sich\* bei ihnen auch das Verantwortungsbewußtsein für das volkswirtschaftliche Ganze. Deshalb sollten sich die Gewerkschaftsleitungen bei der Organisation des Wettbewerbes noch viel stärker als bisher auf die Erziehungsarbeit konzentrieren.

## Verantwortung der Leiter

Im Wettbewerb zu Ehren des VII. Parteitagess sind große Erfolge erzielt worden. Doch gemessen an den vom VII. Parteitag gestellten Aufgaben ist das Erreichte erst ein Anfang. Die Gestaltung des entwickelten Systems der sozialistischen Gesellschaft erfordert, die Leitungstätigkeit der Gewerkschaftsorganisationen auf die neuen, höheren Anforderungen einzustellen. Im Zusammenhang mit dem sozialistischen Wettbewerb geht es in der Gewerkschaftsarbeit u. a. darum, den Einfluß der größten Massenorganisationen der Werktätigen in unserer Republik auch auf die Wirtschaftsleiter zu erhöhen. Von den staatlichen Leitern in den Betrieben hängt es wesentlich ab, wie sich die schöpferische Initiative der Werktätigen im sozialistischen Wettbewerb entwickelt. Die bei einigen Leitern vorhandene Auffassung, für den sozialistischen Wettbewerb würden allein die Gewerkschaften, die Wirtschaftsfunktionäre dagegen für die Organisation der Produktion und technisch-ökonomischer Details verantwortlich sein, sollte auch mit Hilfe der Parteiorganisation rasch überwunden werden. Der **Wettbewerb** ist und bleibt ein wichtiges Instrument wissenschaftlicher sozialistischer Wirtschaftsführung.

Die Gewerkschaftsleitungen in den Betrieben sollten deshalb darauf drängen, daß die staat-

lichen Leiter solche sachlichen Bedingungen für den Wettbewerb schaffen, die den Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz die Übernahme konkreter und exakt meßbarer Verpflichtungen ermöglicht. Das beginnt bei der Erarbeitung richtiger Entscheidungen zu den grundsätzlichen Problemen, z. B. über die weitere technisch-ökonomische Politik des Betriebes im Perspektivzeitraum. Das schließt ferner eine ordnungsgemäße Materialwirtschaft und die Organisation eines kontinuierlichen Produktionsflusses ein. Nicht zu vergessen ist dabei die Aufschlüsselung der Kosten, deren Senkung ein Hauptpunkt jedes Wettbewerbes sein muß.

Im VEB Strickmaschinenbau Karl-Marx-Stadt, im Gelenkwellenwerk Stadtilm und vielen anderen Betrieben verlangten die Arbeiter in der Diskussion über ihre Wettbewerbsverpflichtungen völlig zu Recht, daß ihnen die exakten Kennziffern für die Führung des Haushaltsbuches im Wettbewerb vorgegeben werden. Unterstützt von den Parteiorganisationen sorgten die Gewerkschaftsleitungen dafür, daß solche entscheidenden Kennziffern wie Arbeitsproduktivität, Kosten und Qualität bis auf die kleinste Einheit der wirtschaftlichen Rechnungsführung aufgeschlüsselt wurden. Fruchtbare Auseinandersetzungen in den Kollektiven über die eigene Arbeit, über ihre eigene Verantwortung für die Entwicklung der ganzen Volkswirtschaft, waren die Folge. Jeder Werktätige wurde zum Mitdenken, zum Rechnen, zum Messen und Vergleichen angeregt. Eine höhere Effektivität der Arbeit und eine weitere Senkung der Kosten waren das Resultat.

Der VII. Parteitag hat die weitere gesellschaftliche Entwicklung in der DDR wissenschaftlich begründet und dabei anschaulich dargestellt, welche immer komplizierter werdenden Probleme gemeistert werden müssen. Der Inhalt des Wettbewerbes muß diesen neuen Erfordernissen entsprechen. Dazu bedarf es ebenfalls der größten Aktivität der Leiter bei der Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbes. Mehr noch: Sie müssen persönlich und unmittelbar am sozialistischen Wettbewerb teilhaben, gewissermaßen auch persönlich um die höchste Effektivität ihrer eigenen Arbeit wetteifern. Für einen sozialistischen Leiter bedeutet das, mit aller Energie die im Wettbewerb stehenden Kollektive mit Hingabe zu leiten, ihnen zu helfen, die vielfältigen Probleme und Schwierigkeiten zu meistern. Ein Gradmesser der Arbeit der Leiter ist hierbei, wie es die Kollektive verstehen, die Produktionskosten zu senken.

Hier sei nur noch ein Problem genannt, das vom Leiter als Voraussetzung für das wachsende Niveau des Wettbewerbes gelöst werden muß.